Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Das Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 6. Sept. 06.

(Internationale Ausstellung in Mailand.) Man schreibt uns unterm 4. d. M. aus Mailand: Die internationale Jury der ausländischen Ausstellung hat heute im großen Konzertsaale der Verbrüderung der Ausstellung ihre erste Sitzung abgehalten, zu welcher der Ackerbauminister Cocco-Ortu aus Rom hierher gekommen ist. Vor der öffentlichen Sitzung hatten die österreichischen Herren über Einladung des Delegierten des k. k. Handelsministeriums-Ministerial-Vizesekretärs Ritter v. Czyklarz im Hotel Europa eine Besprechung abgehalten, der Delegierte des Handelsministeriums begrüßte die Herren, dieselben vollzählig eingefunden hatten, dankte ihnen im Namen des Ministeriums dafür, daß sie so bereitwillig und zahlreich dem Rufe gefolgt sind und hob in einer Ansprache die hervorragenden Interessen des ganzen Erdballes dann den Herren des österreichischen Generalkonsulats und den beiden Generalkommissären Hofrat Prenos, Vorsitzend des österreichischen Hilfsvereins, und Karl Edl. v. Klinger, Verfasser der Broschüre über Mailand vor. Hierauf gab er bekannt, daß für Österreich in der Eröffnungsrede Herr Präsident Baron Gautsch v. Frankenthurn zu sprechen übernommen habe. Die Herren, sich über die zu erstattenden Vorschläge zu einigen, einer Anregung gemäß wurde beschlossen, als Präsidenten den Herren Fischer von Roseldorstamm, William Hardy und Gustav Kaltenegger, als Vizepräsidenten den Herren Prof. Rdl. v. Stockert, Oberingenieur Klawelka und Oberbaurat Tannmann vorzuschlagen. Einem Antrage des Herrn Rubinsky gemäß wurde beschlossen, dem Handelsminister Dr. Trocht den Dank der Herren und deren Bereitwilligkeit, ihr Wirken zum Wohle der österreichischen Industrie zu verwerten und den hervorragenden Fachleuten, welche dem Generalkommissär Kaltenegger, Dr. Alexander Coppola, der durch Frankreich aufgehoben ist, in den Bestrebungen der Jury beizustehen, den Eingesandten und der Schweiz, daß ein Katalog hergestellt werde, auf Antrag des Herrn Rubinsky bekannt zu geben. Herr Kaltenegger aus Graz sprach, daß der Kaiser ein lebhaftestes Interesse der österreichischen Industrie zuwende und ihnen allen Glück bei ihrem schweren Berufe und den besten Erfolg wünsche. Die Jury erfülle freudig die Pflicht, dem geliebten Monarchen ihre Huldigung darzubringen und wähle den Vertreter des Handelsministeriums, Hofrat Edl. v. Czyklarz, als Vorsitzenden der Jury, um ihm Gelegenheit zu geben, Ihrer Majestät die Huldigung zur Kenntnis zu bringen. Mit dem Rufe: „Es lebe unser Kaiser!" schlossen die Herren den Antrag zu billigen. Der Vertreter des Handelsministeriums Rdl. v. Czyklarz gab den Herren erwünschte Aufklärungen. Der Verkehr entwickelte sich, ebenso der Generalkommissär Dr. Preuss und Doerflinger. In der Sitzung der Ehrenmitglieder fielen der Präsident Margille, der Bürgermeister Pont, der Präsident der Jury superieure Senator Colombo und der Minister Cocco-Ortu Aufsehen erregende Reden. Nach einer Pause wurde die Detailarbeit bis zum 12. d. M. dauernd fortgesetzt. Es scheint, der Jury gibt der Bürgermeister Pont, wegen Mitarbeit, der Ausstellungspräsident Margille, Vorsitzender zu sein.

Aus dem Rathause. Zu einer Sitzung vereinigten sich gestern vormittags Bürgermeister Dr. Lueger, der Stadtrat, Magistrat und Stadtverordnete Mitglieder des 1. Bezirkes und Wien, Kerner, der für den Ehrenbürgerrechtsverleihung Erbstorm Dr. Lueger.

Das Stadtrat überreichte Dr. Lueger die Medaille für 35jährige treue Dienste. Die Sitzung dauerte bis 6 Uhr. Es waren anwesend: Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Stadträte Zelinek, Schrader, Weismann, Rokotek, Kuresch, Kunzer, Götz, Laubeck, Dr. Klotzberg, Ferdinand Graf, die Magistratsräte Kienzer und Rokotek, Magistratsdirektor Friedl, in Vertretung des Stadtrates Oberinspektor Ingenieur Lihotzky, für den Stadtrat Sekretär Magistratsrat Dr. Eltzacek und Posselt, die Magistratsräte Kunzer und Dr. Schwarz, Kanzleidirektor Meyer in Vertretung des Vorbeirates der Wiener freiwilligen Feuerwehren Vizepräsident Kantner, zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates, zum Zweck der Verleihung der Medaille, Abg. Schuber, Abg. Lueger, freiwilligen Feuerwehr Ottakring, Architekt Klimeck, Zeugschmied der Gebrüder Gerstner, Ehrenfabrikant L. Danbock, Ehrenfabrikant Kerdinger, Ehrenzeugschmied Klaschka, Ehrenschmied Zimmel, Franz Hanzl, Johann Ekodic, Johann Neugebauer und Johann Konovsky, Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr der österreichisch-ungarischen Gesellschaft. Im weiteren Verlaufe des Vormittags bezeichnete der Bürgermeister Dr. Lueger 64 neue Bürger, welcher Gelegenheit Appell die Eidesformel verlas und in der Angelobung von 29 Neuen und Konstituierung der Gemeinderätinnen vor.

Allen Einzelnen gratulierten anfangs der Bürgermeister Dr. Porzer, die Gemeinderäte Zelinek, Schrader, Weismann, Rokotek, Kuresch, Kunzer, Götz, Laubeck, Dr. Klotzberg, Ferdinand Graf, Kienzer und Rokotek, Vorsitzer Stellvertreter Friedl, in Vertretung des Stadtrates Oberinspektor Ingenieur Lihotzky, für den Stadtrat Sekretär Magistratsrat Dr. Eltzacek und Posselt, die Magistratsräte Kunzer und Dr. Schwarz, Kanzleidirektor Meyer in Vertretung des Vorbeirates der Wiener freiwilligen Feuerwehren Vizepräsident Kantner, zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates zum Zweck

6. 9. 1906.

Die Feuerwehr-Ausstellung im neuen Rathaus.

In feierlicher Weise wird morgen 11 Uhr vormittags die anlässlich des 6. österreichischen Feuerwehrtages veranstaltete Feuerwehrausstellung im neuen Wiener Rathaus eröffnet werden. Die Ausstellung ist durch die emsigen Bemühungen des Ausstellungskomitees umfangreicher geworden, als man hätte von vornherein erwarten können. Einen überwiegenden Teil der Ausstellung bildet die Repräsentation der Stadt Wien. Zur Ausstellung gelangte ein normaler Löschzug für freiwillige Feuerwehren in einem Vorwerk der Stadt mit ländlichem Charakter bestehend aus einer Dampfhandkraftspritze, einem Tender-Rüstwagen u. einem Löschwagen, ferner der Löschzug einer Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr bestehend aus einem Mannschaftswagen, einem Tender-Rüstwagen, einer Gelenkspritze u. einer Dampfspritze, sämtliche Fahrzeuge elektromobil ausgerüstet.

In der Vorhalle ist eine Feuermeldeexpedition einer Hauptwache der Berufsfeuerwehr bestehend aus a) einem Apparatisch mit je einer Station der Ringlinie und der Radiallinie, einem Schaltkasten zur Herstellung telephonischer Verbindungen, zu u. einem elektrischen Läutewerk zur Signalisierung des astronomischen Mittags, b.) einem Apparatisch mit einer Station der neuen Feuermeldeanlage von Siemens & Halske. Die Anzeigestation besteht aus zwei Morse-Anzeigeapparaten, einem Übertrager, einem Sicherungsschalter, einem selbsttätigen Druckschalter, einem Probierlampenwerk sowie einer Telephonstation zur Aufnahme telephonischer Rufe, sowie von Feuermeldern.

Ferner befindet sich dort eine Feuerwehr-Telegraphenstation bei einer freiwilligen Feuerwehr bestehend aus einem Apparatisch mit je einem Apparatsatz für die Ringlinie und für die Radiallinie, einer Hilfsstation der alten Feuermeldeanlage und einem Schaltkasten zur Herstellung von telegraphischen Verbindungen mit zahlreichen Telephonstationen, ferner einem Induktor zur Alarmierung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, die sämtlich Alarmglocken in ihren Wohnungen haben.

Schließlich sieht man hier auch eine Feuerwehr-Telegraphenstation einer Feuerwehr-Schule bestehend aus einem Apparatisch, aufweisend je eine Station der Ringlinie u. einer Radiallinie montiert ist. Zur Herstellung telephonischer Verbindungen ist ein Schaltkasten aufgestellt. Ein Induktor, ein Läutewerkapparat sowie ein Schlagwerk vermitteln die Feuermeldungen, welche mittelst der neuen Feuermelder gegeben werden. Die Zeichen lauten sowohl in der Hauptwache als auch in den zugehörigen Nebenwachen (Filialen) gleichzeitig ein.

Dienstbücher, Karten und Pläne, graphische Darstellungen aller Art, Pläne und Ausrückungsordnungen für Theater und große Warenhäuser, Hydrantenpläne, Albums mit photographien über besonders interessante Brandstellen, eine Sammlung interessanter Gegenstände von Brandkatastrophen, verschiedene Feuerwehrgerätschaften u. Ausrüstungsstücke etc. ergänzen das Gesamtbild von der Entwicklung und dem gegenwärtigen Stand des Wiener Feuerlöschwesens.

Allgemeines Interesse beansprucht eine kleine, zum Teil schon bekannte Sammlung von Bildern und Plastiken, welche von namhaften Wiener Künstlern der Wiener Feuerwehr zum Geschenke gemacht worden sind. Von dem Geschenke links von der Hellbrücke, von Größe des Geschützes I, hat Maler Professor Kopallik die mit geschmackvollen und feinem Verständnisse arrangiert. Man vernimmt den gedämpften Klang und Kampfrufe von bedrängenden Mauern und sieht zusammenbrechen. Engelhardt, Ludwig Koch, Hugo Darnaut, E. Krahl, A. Schramm, Kopallik, Graner, Karl Schuster, Ernst Nowak, Wiesenthal, Hlawacek, Temple, Charlemont, E. Pendl, C. Tippich, Petkovits, Ludwig Hans Fischer, Trentin, R. Bernt, Ida Teckl, W. Gause, J. v. Klaas, Johannes Benk, R. Khuen und viele andere haben Szenen aus der Geschichte der Feuerwehr, immer gemäß einer zutreffenden Zeitigkeit der Feuerwehr festgehalten. Für den Schaz haben Schliessmann (Goldfritz), Zuck („das berühmte Bild, fürchtet auch heute vor dem Feuer?" — „Teufel! Ein Schuß! Habe mir verschossen!"), Sperrer und Andere vorgesorgt. Auch der Beziehung der Feuerwehr zum schönen Geschlechte ist reichlich gedacht. Carl Fragan, ein Genrebild Kenner der alltäglichen Verhältnisse, hat drei Bilder römischer Legionäre gespendet und jeder Abstellung gebracht, welche aber durchaus Dienste versehen. Durch seinen Angriff ist abenfalls das erste der Diorama, einen Brand im römischen Wien zur Zeit Marc Aurels darstellend, verfertigt worden.

Außerordentlich erfreulich ist die zahlreiche und reichhaltige Beschickung der Ausstellung von Seite der verschiedenen Bezirks-Feuerwehren und einzelnen Werkstätten. Hier sind zu nennen der österreichische Feuerwehr-Reichsverband, dann in den einzelnen Kronländern: Deutscher Landes-Feuerwehrverband für Böhmen, Deutscher Landes-Feuerwehrverband für Mähren, Kärntner Landes-Feuerwehrverband, Niederösterreichischer Landes-Feuerwehrverband, Oberösterreichischer Landes-Feuerwehrverband, Salzburger Landes-Feuerwehrverband, Steiermärkischer Landesfeuerwehrverband, Vorarlberger Feuerwehr-Gauverband in Feldkirch, Bezirks-Feuerwehrverband Wiener-Neustadt, Bezirksfeuerwehrverband Leobersdorf, freiwillige Rettungs-Korps für Brüx und Umgebung, die freiwillige Feuerwehr Brüx a. d. Zeiska, Zylau, Marienschacht, Mittelwalde (Kirisch), Polykammergrün, Bazerberg, Krischnau, Lammering, Mikowitz, Landesfeuerwehrinspektor Franz Jagg aus Weipert in Böhmen.

Besonders reichhaltig ist die Ausstellung der Berufsfeuerwehr Graz und der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Graz sowie der steirischen Landesfeuerwehrverbände. Hier sind zur Ausstellung gebracht: ein großes Urbild mit graphischen Darstellungen und photographischen Abbildungen betreffend die Einrichtung und den Dienstbetrieb der Grazer

Feuerwehr; Modell eines Rauchfangs, historische Requisiten; ein großes Tableau mit Photographien, graphischen Darstellungen und Lichtbildern, welche die Brände der letzten zehn Jahre und die Ursachen der Feuer- und Explosionsbrände darstellen; Abbildungen von Gebäuden und Räumen der Grazer Feuerwehr; Bilder von Militärtruppen der Grazer Feuerwehr; Plan für eine neu zu erbauende Feuerwache in Graz. Außerdem sind zwei Spritzenhäuser u. zwei Signalapparate, wie sie in früheren Zeiten zur Feuermeldung von Schloßberg in Verwendung waren, und eine Signal-, Beleuchtet mit einem Feuerwehrsignal nach Anordnung des Brandinspektors Fischer der Grazer Feuerwehr, ausgestellt.

Von eigenartigem Interesse ist noch die Ausstellung der freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Freiwaldau in Öst.-Schles. Sie das einzige Corps, welches auch die Wasserwehr bezüglichs Materials zur Ausstellung bringt, d. zwar in Form von interessanten photographischen Darstellungen sowie in Form von verschiedenen für den Wasser-Rettungsdienst notwendigen Apparaten und Geräten. Zu erwähnen ist noch der Expedition der österreichischen Gesellschaft vom rotem Kreuz, des Tierschutzvereins etc.

An diese Ausstellung schließt sich folgerichtig im Arkadenhof, unter leicht gebauten Schutzdächern untergebracht, eine industrielle Ausstellung, welche von den verschiedensten Firmen des In- und Auslandes mit Feuerlöschgeräten, Rauchgasmasken, Leitern, Rettungsapparaten, Schläuchen, Spritzen aller Art, den verschiedensten Meldeapparaten usw. beschickt ist.

Maler Fritz Gavrich hat das originellste und wohlgelungenste Werk unternommen, in Form eines auf Leinwand gemalten Frieses die historische Entwicklung des Feuerlöschwesens von der Römerzeit bis auf unsere Tage darzustellen.

Eine besondere Anziehungskraft aber dürften der Ausstellung vier Dioramen verschaffen, welche in einem Raume nicht der Volkshalle untergebracht sind. Sie sind ein Werk der Theatermaler-Firma Ferdinand Moser & Comp. (Schlosser und Moser).

1.) Das erste Bild stellt einen Brand im römischen Graz zur Zeit des Kaisers Mark Aurel dar. Der Standpunkt des Betrachters ist ungefähr unter Stelle der heutigen Murbrücke am Donaukanal zu denken. Der Blick ist gegen den Lazaretberg und Raßenberg gerichtet. Die gegen Feindesland gerichtete Nordfront des Standlagers Windeburg ist durch einen Donauarm (welcher Stelle später der Donaukanal entstanden sein mag) vor dem Angriff der Barbaren ziemlich geschützt. Die weniger befestigte Nordseite wurde von den Feinden mittelst Brückenbrücken umgangen u. ihrer Zerstörung teilweise beraubt. Türme von Zinnen und großen Fachwerkhäusern sowie von reichen Waffen liegen im Waldbrande. Die mittelst brennender Kugeln und Pechkränzen in Brand geschossenen Holztürme von Belagerungstürmen und dergleichen, welche die Gebäude des Standlagers mit Feuer bedrohen, werden sowohl römischen Feuerwasser gelöscht.

2.) Eine Gasse in dem Dorfe des XV. Jahrhunderts. Der Brand wütet in einem eines mit Stroh gedeckten Hauses zur Nachtzeit. Die aufgeregten Menschen sind bemüht, ihre Habe zu flüchten, bezw. Löschungsversuche des Feuers mit den primitiven Hilfsmitteln der damaligen Zeit zu unterdrücken.

3.) Brand der Hütten in der Leopoldstadt nächst der alten Franzens-Kettenbrücke am 15. Januar 1850.

4.) Großer Wasserbrand in der Jakominigasse in der Grazer Altstadt am 7. Februar 1899. Die Darstellung zeigt den Angriff auf das Feuer mit Hilfe von Dampfspritzen und Hebezeugen, deren Manövrieren zum Teile über die pneumatische Steigleiter geführt sind.

Um das Arrangement der Ausstellung hat sich der Obmann des Ausstellungs-Komitees Landesrat-Kommandant Müller, der seit Wochen rastlos tätig ist, außerordentliche Verdienste erworben. Die Ausstellung ist über die Dauer des Landesrates täglich von 9 Uhr früh bis zum Eintritte der Dämmerung geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Freitag, Samstag und Sonntag für Nichtteilnehmer 1 K, von Montag und Dienstag 60 h. Die Eröffnungsfeierlichkeit ist morgen in dem großen Vestibüle nächst dem Eingange von der Mehlgasse gegenüber dem Schmidt-Denkmale ab. Der Zugang erfolgt von der Mehlgasse.

x x x

Hervorragende Verdienste hat sich Kaiserl. Rat Hoznig hat den Teilnehmern am VIII. österr. Feuerwehrtag für die Zeit der Tagung das ausgezeichnete Restaurant des Stadthauses eingeräumt.

Kriegerdenkmal in Laing. Landesfestmarschall Freiherr von Schmerling hat zur Enthüllungsfeier seines Sohnes Erzherzog Rudolf zu Ehren angesagt. Einer dankbaren Meldung zufolge wird unser Feuerbataillon, Hoch- u. Deutschmeister Nr. 4 zur Enthüllungsfeier eine Deputation bestehend aus dem Obersten und sechs Offizieren entsenden. Ebenso haben die Veteranenvereine mit Musik und Fahnen ihr Erscheinen angemeldet. Der Himmel ersichtlich freundlich erscheint ebenfalls ad. gratia.